

Protokoll zur

# EAD(DDB)-AG Sitzung am 08.04.2024

Zeit: 08.04.2024, 14:00-15:00 Uhr

Ort: GoTo Meeting

Protokoll: Denise Ruisinger

## Teilnehmende

- Nils Brübach (Sächsisches Staatsarchiv)
- Tanja Drögeler (Landesarchiv Nordrhein-Westfalen)
- Eleonore Emsbach (Deutsche Digitale Bibliothek)
- Horst Gehringer (Stadtarchiv Bamberg)
- Pascal Hiller (Stadtarchiv Düsseldorf)
- Silke Jagodzinski (Geheimes Staatsarchiv Preußischer Kulturbesitz)
- Dino Kovacevic (Landesarchiv Baden-Württemberg, Fachstelle Archiv der Deutschen Digitalen Bibliothek)
- Verena Mack (Landesarchiv Baden-Württemberg, Fachstelle Archiv der Deutschen Digitalen Bibliothek)
- Nils Meyer (Landesarchiv Baden-Württemberg, Fachstelle Wiedergutmachung)
- Denise Ruisinger (Landesarchiv Baden-Württemberg, Fachstelle Archiv der Deutschen Digitalen Bibliothek)
- Peter Sandner (Hessisches Landesarchiv)
- Dorothee Sattler (Hessisches Landesarchiv)
- Tobias Schröter (Interkommunales Archiv Lohmar)

## Entschuldigt

- Gerhard Müller (Staatsbibliothek zu Berlin, Kalliope Verbund)
- Andreas Pilger (Stadtarchiv Duisburg)
- Marcel Werner (Landesarchiv Nordrhein-Westfalen)

## Inhalt

|  |   |
|--|---|
| Begrüßung .....  | 2 |
| TOP 1 – Aktueller Stand Kontakt Softwarehersteller ..... | 2 |
| TOP 2 – Kurzbericht Monitoringgruppe TS-EAS .....        | 2 |
| TOP 3 – Call for Action EAD4 .....                       | 2 |
| TOP 4 – Call for Comments EAD4 .....                     | 2 |
| TOP 5 – Planungen Herbstsitzung 2024 .....               | 3 |
| TOP 6 – Sonstiges .....                                  | 4 |

## Begrüßung

Kurze Vorstellungsrunde und Begrüßung der neuen Mitglieder: Pascal Hiller vom Stadtarchiv Düsseldorf als Nachfolger von Frau Früh und Herrn Bussman, Verena Mack als Nachfolgerin von Petra Maier in der Fachstelle Archiv und Dorothee Sattler als neues zusätzliches Mitglied vom Hessischen Landesarchiv.

## TOP 1 – Aktueller Stand Kontakt Softwarehersteller

Nils Meyer referiert den aktuellen Stand bezüglich des Kontakts mit den Softwareherstellern, dessen Intensivierung auf der Herbstsitzung angeregt wurde. Die Informationen zur Mailingliste EAD des TS-EAS wurden, wie auf der Herbstsitzung gewünscht, an die Softwarehersteller weitergegeben. Daneben wurde ein entsprechender Verteiler eingerichtet, in dem aktuell folgende Softwarehersteller enthalten sind: Augias, Startext, Land Software, Scope, Programmfabrik, Archium, CMI-AG, Axiell, ISB-AG und FIZ Karlsruhe. Zuletzt wurde der Call for Action bezüglich der bevorstehenden Veröffentlichung von EAD4 über den Verteiler an die Softwarehersteller weitergeleitet.

## TOP 2 – Kurzbericht Monitoringgruppe TS-EAS

Silke Jagodzinski aus der Monitoringgruppe für das TS-EAS gibt einen Überblick über aktuelle Entwicklungen. Die erste Version von EAD4 steht kurz vor der Veröffentlichung für den Call for Comments, der mindestens drei Monate geöffnet sein wird. Rückmeldungen werden also wahrscheinlich bis Ende Juni oder Ende Juli möglich sein. Die eingegangenen Rückmeldungen werden dann voraussichtlich im Rahmen des SAA-Meetings in Chicago im August diskutiert. Darüber hinaus ist ein Entwurf für ein Schema zur Beschreibung von Funktionen in Arbeit.

## TOP 3 – Call for Action EAD4

Nils Meyer berichtet über den im ersten Quartal 2024 stattgefundenen Call for Action bezüglich der bevorstehenden Veröffentlichung von EAD4, in dessen Rahmen konkrete Rückfragen gestellt werden konnten. Die Fachstelle Archiv der Deutschen Digitalen Bibliothek erkundigte sich nach der Rechtheauszeichnung einzelner Digitalisate innerhalb eines <c>-Elements, um der teilweise vorliegenden (urheber-)rechtlichen Heterogenität innerhalb einzelner Archivalien entsprechen zu können. Der Punkt wurde als berechtigt eingestuft und wird durch die Fachstelle im Rahmen des Call for Comments eingebracht werden.

Silke Jagodzinski erkundigt sich nach weiteren Teilnehmenden aus dem deutschsprachigen Raum. Während des besuchten Termins waren jedoch lediglich noch Kolleg\*innen aus Frankreich anwesend.

## TOP 4 – Call for Comments EAD4

Ziel der EAD(DDB)-AG ist es, die Rückmeldungen und Bedürfnisse aus der deutschen Archivgemeinschaft im Rahmen des Call for Comments gesammelt in die Weiterentwicklung des internationalen Standards einzubringen und so ein erneutes eigenes EAD(DDB)-Anwendungsprofil hinfällig zu machen. Für die Umsetzung dieses Ziels ist zunächst zu klären, wie der Call in der deutschsprachigen Archivgemeinschaft bestmöglich weiterverbreitet werden kann.

Nils Meyer schlägt vor, hierfür den Softwareherstellerverteiler sowie die Archivliste der Archivschule Marburg zu nutzen und darüber hinaus KLA, KLA-Ausschuss AFIS und BKK zu informieren. Peter Sandner merkt an, dass die nächste Sitzung des KLA- Ausschuss AFIS am 22.-23.04.2024 stattfindet und er die Information gerne in dieses Gremium hineinträgt. Horst Gehringler wiederum erklärt sich bereit, die BKK im Rahmen der kommenden Sitzung am 22.-23.04.2024 zu informieren und regt an, das Protokoll der EAD(DDB)-AG als Grundlage hierfür zu verwenden. Silke Jagodzinski schlägt vor,

auch die Deutsche Nationalbibliothek beziehungsweise die Arbeitsstelle für Standardisierung und den Standardisierungsausschuss als Verantwortliche unter anderem für die [RNAB](#) zu informieren; Nils Brübach fügt hinzu, noch einmal gesondert mit dem AG Mitglied Gerhard Müller als Ansprechpartner für die EAD-nahe Bibliothekscommunity in Kontakt zu treten. Abschließend schlägt Nils Meyer vor, gegebenenfalls eine Informationsveranstaltung zu den wichtigsten Neuerungen durchzuführen. Da Silke Jagodzinski selbst verhindert sein wird, schlägt sie Kerstin Arnold für eine solche Informationsveranstaltung vor. Die AG-Leitung wird die Information über den Call for Comments in die genannten Kanäle einspielen und auf die entsprechenden Kolleginnen und Kollegen zugehen. Herr Sandner wird die Information in den KLA-Ausschuss AFIS, Herr Gehringer in die BKK einbringen.

Bezüglich der Koordination, Annahme und Prüfung der Rückmeldungen regt Nils Brübach an, bereits im Zuge der Weiterverbreitung des Calls klar zu kommunizieren, dass die Rückmeldungen an die EAD(DDB)-AG gesendet werden, die diese bündelt, Duplikate bereinigt und gegebenenfalls widersprüchliche Rückmeldungen identifiziert. Auf die Nachfrage von Dorothee Sattler, wie Einheitlichkeit hergestellt beziehungsweise die Rückmeldungen gebündelt werden können, schlägt Nils Brübach vor, allfällige Ambiguitäten zu klären und vor allem in solchen Fällen Kontakt mit der rückmeldenden Institution aufzunehmen, in denen zentrale Funktionalitäten oder Grundsätze der Verwendung von EAD durch Rückmeldungen infrage gestellt werden sollten. Auch gegensätzliche Rückmeldungen und Anforderungen sollten entsprechend ausformuliert und kommentiert in den Call for Comments eingebracht werden können. Nils Meyer ergänzt, dass die Rückmeldungen als GitHub-Issues eingegeben werden und die eigentliche Selektion dann an übergeordneter Stelle (TS-EAS) erfolgt. Auf die Frage, ob es seitens des TS-EAS bereits vorgefertigte Sortierkategorien gibt, antwortet Silke Jagodzinski, dass die einzelnen Tickets auf GitHub gelabelt werden, beispielsweise als „Bug“, „Element“ oder „Principle discussion“.

Abschließend bespricht die Runde, wie mit den eingehenden Rückmeldungen innerhalb der EAD(DDB)-AG verfahren wird. Nils Meyer schlägt vor, dass die Rückmeldungen entweder über eine allgemeine E-Mail-Adresse oder via Wiki an die EAD(DDB)-AG gesendet werden können. Das Ticketing wird dann von den AG-Mitgliedern aus dem Landesarchiv Baden-Württemberg übernommen. Falls grundsätzliche Fragen aufkommen, würde eine außerordentliche Sitzung einberufen werden, kleinere Fragen können über den E-Mail-Verteiler der AG geklärt werden.

## TOP 5 – Planungen Herbstsitzung 2024

Die nächste Sitzung der EAD(DDB)-AG mit Softwareherstellerworkshop soll erneut im Umfeld des Deutschen Archivtags (DAT) stattfinden, der 2024 in Suhl sein wird. Nils Meyer fragt, ob wieder ein Termin parallel zur Mitgliederversammlung des VdA gewählt werden soll. Nils Brübach schlägt aufgrund der Terminkollision vor, die Sitzung zwar in zeitlicher Nähe zum DAT stattfinden zu lassen jedoch als virtuelle Veranstaltung. Horst Gehringer stimmt diesem Vorschlag zu und fügt an, dass Gremien wie KLA und BKK sich beispielsweise bereits im Vorfeld des DAT treffen, was eine Teilnahme der betreffenden Personen erschwere. Tobias Schröter wiederum plädiert für eine Präsenzveranstaltung, da Diskussionen in Videokonferenzen tendenziell eher schleppend verliefen. Zudem seien die Archivsoftwarehersteller wegen der Archivistica bereits vor Ort. Denise Ruisinger schlägt als Kompromiss eine Hybrid-Veranstaltung vor. Verena Mack spricht sich für die Durchführung parallel zur Mitgliederversammlung des VdA aus, da im Vorfeld zum DAT nicht nur die Gremien tagten, sondern die Softwarehersteller wegen des Messeaufbaus gebunden seien. Peter Sandner gibt zu bedenken, dass die Zahl der Teilnehmenden im vergangenen Jahr recht gering war und spricht sich aus diesem Grund für eine virtuelle oder hybride Veranstaltung aus. Dorothee Sattler fragt, wie die Zusammensetzung der Teilnehmenden im vergangenen Jahr war und ob bei den Softwarefirmen auch die technischen Ansprechpartner\*innen vor Ort seien. Nils Meyer erklärt, dass Letztgenannte ebenfalls vor Ort seien. Eleonore Emsbach regt schließlich an, die Veranstaltung in

einem Raum abseits des DAT stattfinden zu lassen, um eine Teilnahme auch ohne Besuch des DAT zu ermöglichen. In der folgenden Abstimmung spricht sich ein AG-Mitglied für eine reine Präsenzveranstaltung aus, neun Mitglieder stimmen für eine Hybridveranstaltung und drei Mitglieder bevorzugen eine rein digitale Veranstaltung. Demgemäß wird eine Hybridveranstaltung durchgeführt. Nils Meyer erklärt sich bereit, die Organisation der Räumlichkeiten, eventuell im Stadtarchiv Suhl oder in der Depot-Außenstelle des Thüringischen Landesarchivs, sowie die Einladung an die Softwarehersteller zu übernehmen.

## TOP 6 – Sonstiges

### Data-Preparation-Tool (DPT)

Da die Programmierarbeiten am DPT aktuell laufen, erfolgt die Vorstellung des Tools in der EAD(DDB)-AG voraussichtlich während der Frühjahrssitzung 2025. Das DPT wird komplett neu aufgesetzt: Anstelle eines lokal installierten Tools wird es zukünftig auf einer Cloud-Plattform operieren, die von der DNB bereitgestellt wird. Zudem werden weitere Metadatenformate, namentlich LIDO und EDM, mit dem Tool bearbeitet werden können. Der Code wird weiterhin Open-Source zur Verfügung gestellt, um eine Nachnutzung von Interessierten zu ermöglichen. Auch der Datenlieferworkflow wird ähnlich bleiben: Die Anpassungen werden weiterhin von der Fachstelle Archiv unter Rücksprache mit dem jeweiligen Datenpartner geschrieben und als Prozessierungsworkflow gespeichert. Wenn der Workflow einmal etabliert ist, werden die Datenpartner künftig jedoch einen Link zum Tool zur Verfügung gestellt bekommen, um die eigenen Daten in die Cloud laden, den vordefinierten Workflow starten und die bearbeiteten Daten schließlich in die Testsysteme von DDB und Archivportal-D einspielen zu können. Das Tool wird auch weiterhin für die Datenvalidierung genutzt werden können. Bei allfälligen Fragen bis zur Vorstellung des Tools im Rahmen der AG können sich die Mitglieder der AG direkt an Oliver Götze wenden.